

# wirtschaft<sub>h\_da</sub>news

für mitarbeiter, unternehmen, alumni & studierende





## inhalt

hello	4
facts & figures	5
who is	6
teaching	9
awards	11
research	12
publications and podcasts	17

### what happened...

---

conferences	19
guest speakers	22
projects	30
excursions	34
international	36

### coming soon...

---

calendar	38
----------	----

### furthermore...

---

pins	39
impressum	40

# hello

Auf dem Campus kehrt wieder Leben ein! Endlich dürfen sich Studierende, Lehrende und Mitarbeitende an den Standorten Darmstadt und Dieburg wieder vor Ort in die Augen schauen, miteinander diskutieren, arbeiten, lernen und feiern. Ein normaler Hochschulbetrieb ist aufgrund von weiter bestehenden Hygienemaßnahmen noch nicht möglich, wir befinden uns aber im Landeanflug. Wie bei einer Landung mit einem Flugzeug, birgt auch die Rückkehr zum vollständigen Präsenzbetrieb an einer Hochschule Gefahren. Wir werden noch stärker als bisher daran gemessen werden, inwieweit wir die Möglichkeiten, die eine Präsenzhochschule wie die unsere bieten, nutzen können.

Noch in diesem Jahr wollen wir diskutieren und entscheiden, wie wir als Fachbereich die im Rahmen unseres Strategieprozesses selbst gesteckten Ziele erreichen und auf die hohe und vielfältige Veränderungsdynamik aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik reagieren wollen. Eine dynamische Entwicklung nimmt auch der Fachbereich Wirtschaft in personeller Hinsicht. Mit Frau Silke Aschmann und Herrn Jakob Bürkner konnten zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben auf den Gebieten Rechnungswesen und Marketing gewonnen werden. Ab Herbst diesen Jahres unterstützen uns Frau Karin Bugow und Frau Johanna Caroline Möbius als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Projekt s:ne Schließlich dürfen wir Frau Alaa Hassoun und Herr John Piller als Visiting Scholar am Fachbereich begrüßen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Newsletters. Sie finden in gewohnter Weise Berichte über unsere Lehr-, Forschungs- und Transferaktivitäten sowie Informationen zur Internationalisierung und zu den an unserem Fachbereich tätigen Personen.

Der Tod unseres langjährigen Kollegen und ehemaligen Dekans, Herrn Prof. Dr. Martin Meyer-Renschhausen, im Juni hat uns alle sehr traurig und betroffen gemacht. Martin hat unseren Fachbereich als Visionär, Brückenbauer, Problemlöser und Mensch geprägt. Als solchen werden wir ihn im Gedächtnis behalten.

Ihr Christopher Almeling  
Dekan des Fachbereichs Wirtschaft



Prof. Dr. Christopher Almeling  
(Dekan)

## facts & figures

**fachbereich wirtschaft** Im Sommersemester 2021 befinden sich 1.918 Studierende im Wirtschaftsstudium auf die Standorte Darmstadt und Dieburg verteilt. 1.242 Studierende sind im Studiengang BWL Bachelor oder Master eingeschrieben. Im Studiengang Energiewirtschaft (Bachelor und Master) befinden sich momentan insgesamt 265 Studierende. Mit 219 Bachelor-Studierenden im Logistik-Management und 56 im Public Management haben beide Studiengänge einen leichten Anstieg zu verzeichnen. Hinzu kommen noch 145 Bachelor- und Masterstudierende der dualen bzw. berufsbegleitenden Internationalen Betriebswirtschaftslehre sowie dem englischsprachigen MBA.

Im pandemiebedingten größtenteils präsenzfreien Sommersemester 2021 begrüßte der Fachbereich Wirtschaft im 1. Fachsemester 110 Bachelor-Studierende. Das Masterstudium in der BWL startete mit knapp über 40 Studierenden. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich hier keine wesentliche Veränderung feststellen.

**h\_da ws 2021/22** Mit 16.235 Studierenden, darunter 3.272 Erstsemester-Studierende (vorläufige Zahlen), startet die Hochschule Darmstadt nun ins Wintersemester 2021/22. Zum Auftakt hat die h-da ihre Erstsemester-Studierenden mit der digitalen Live-Sendung „h\_da PREMIERE“ begrüßt. Die Show wurde live aus dem h\_da-Hochhaus und dem neuen Studierendenhaus via YouTube gestreamt. Mit dabei war unter anderem Hessens Wissenschaftsministerin Angela Dorn, die zugleich das neue Studierendenhaus einweihte.



**dein studienbegleiter jetzt online** Gerade zu Beginn des Studiums tauchen wahrscheinlich unendlich viele Fragen auf. Keine Panik. Das ist ganz normal. Antworten gibt es hier. Also, gleich mal den Studienbegleiter bookmarken! <https://h-da.de/studienbegleiter>

Und sollten noch Fragen offen bleiben, der Fachbereich oder die Kommiliton:innen helfen gerne.. Insbesondere stehen die studentischen Studienberater:innen, mit Rat und Tat zur Seite. Im Fachbereich Wirtschaft sind das Nuhaila Emhamden und Maximilian Alexander Spoula.

who is



Jakob Bürkner



Dr. Silke Aschmann



Dr. Karin Bugow



Johanna Möbius



Alaa Hassoun

# wir begrüßen am fbw

Auch personell bewegt sich wieder einiges. Wir begrüßen am Fachbereich Wirtschaft **Herrn Jakob Bürkner** und **Frau Dr. Silke Aschmann** in der Funktion als Lehrkräfte für besondere Aufgaben im Bereich Marketing und Rechnungswesen.

Das Forschungsprojekt s:ne der Hochschule wird durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen **Frau Dr. Karin Bugow** und **Frau Johanna Möbius** unterstützt. Im Forschungsprojekt s:ne liegt der Fokus von Frau Dr. Bugow auf der interkommunalen Zusammenarbeit für den Ausbau der Radinfrastruktur im Kreis Darmstadt-Dieburg. Das Ziel von

Frau Möbius ist es, die Perspektive der kommunalen Akteure im Rahmen des Forschungsprojektes zu stärken

Im internationalen Bereich freuen wir uns ebenfalls über personelle Veränderungen. **Herr John Piller** und **Frau Alaa Hassoun** sind Gastdozent:innen am Fachbereich.

Frau Alaa Hassoun hat einen Master Abschluss in Democracy Studies und einen Bachelor Abschluss in Political Science and Social Theater der Universität Haifa, Israel. Seit 2018 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Forschung und Lehre am Fachbereich Political Science der Universität Haifa, Israel.



John Piller

Sie wird im Wintersemester das Wahlmodul „Entrepreneurship and Social Change: Foundations and Case Studies“ im Studiengang Bachelor BWL anbieten. Herr John Piller hat einen Abschluss im Bereich Automatisierungs- und Steuerungstechnik und arbeitet bei Industrial Control Inc. in den USA. Seit vielen Jahren arbeitet er als Honorarprofessor an der Purdue University in Indiana, USA. Er betreut das Projekt Modul “Business case evaluation of smart manufacturing technologies” im Studiengang Bachelor BWL und Wirtschaftsingenieurwesen.



*Wir trauern um unseren Kollegen und ehemaligen Dekan des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt*

**Herrn Prof. Dr. Martin Meyer-Renschhausen**

*ist am 12. Juni 2021 im Alter von 70 Jahren verstorben. Martin war von 1990 bis 2018 an der Hochschule Darmstadt aktiver Professor im Fachgebiet Energiewirtschaft. Bis zuletzt war er als Direktor*

*unseres Zentrums für nachhaltige Wirtschafts- und Unternehmenspolitik (ZNWU) tätig. Als Energiewirtschaftler war Martin ein Visionär, der die energiewirtschaftlichen Studiengänge an der Hochschule Darmstadt vor 30 Jahren eingerichtet und etabliert hat. Er hatte stets ein feines Gespür für wirtschaftliche, politische und technologische Entwicklungen sowie für die Bedarfe und Interessen von Studierenden und Arbeitgebern. Als Direktor der Abteilung „Energie und Entwicklung“ des ZNWU hat Martin seine Leidenschaft für die Energiewirtschaft auch nach seiner aktiven Tätigkeit als Professor gelebt. Als Dekan des Fachbereichs Wirtschaft hat Martin zwischen 2011 und 2016 Verantwortung übernommen. Martin war ein Weltenbummler und Brückenbauer. Besonders lag ihm der afrikanische Kontinent am Herzen. Dorthin führten ihn verschiedene Forschungsprojekte und Lehrtätigkeiten. Neben der fachlichen, energiewirtschaftlichen Perspektive war es Martin – auch im „Ruhestand“ – eine Herzensangelegenheit, internationale Kontakte aufzubauen, mit Leben zu füllen und zu pflegen und damit einen Beitrag zur Entwicklung von Ländern wie Namibia und Benin zu leisten. Als Mensch hat Martin stets seine Freundlichkeit ausgezeichnet. Mit seinem Lächeln war Martin in der Lage, Probleme zu lösen. Lächelnd wird er mir als Vorbild in Erinnerung bleiben.*

*Für den Fachbereich Wirtschaft  
Prof. Dr. Christopher Almeling, Dekan*



Vasile Topa, Beatriz Miguel Hernández, Ralph Stengler, Pierre Koch, Leonīds Ribickis, Panayiotis Zaphiris. Per Videokonferenz zugeschaltet: David Fitzpatrick, Ivan Kralov (v.l.n.r.)

### **vier europäische forschungsinstitute**

Seit November 2020 fördert die Europäische Kommission die h\_da und ihre sieben Partnerhochschulen aus ganz Europa im Rahmen der „European Universities Initiative“. Seitdem bilden die h\_da und ihre allesamt technisch ausgerichteten Partner aus Troyes, Riga, Cartagena, Dublin, Cluj-Napoca, Sofia und Limassol die „European University of Technology“, kurz EUt+. Ziel der Initiative ist es, auf allen Gebieten enger zusammenzuarbeiten, unter anderem in Lehre und Forschung.

Mit der Gründung gemeinsamer, europäischer Forschungsinstitute ist den Partnerinnen und Partnern nun ein ent-

scheidender Schritt gelungen. Es entstehen Institute für Europäische Kultur und Technologie, Nanomaterialien und Nanotechnologien, Nachhaltigkeit sowie Data Science. Die gemeinsame Forschung soll nicht nur durch Synergien effizienter werden – die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen auch durch den Austausch von Wissen und „Best Practices“ besser voneinander lernen können. Lehrende sowie Doktorandinnen und Doktoranden werden ermutigt, die neuen Möglichkeiten zu nutzen und mehr Zeit im europäischen Ausland zu verbringen. Organisatorisch werden sie dabei von einem „EUt+-Forschungsbüro“ unterstützt, dessen Grün-

dung ebenfalls am Samstag beschlossen worden ist.

*„Die Gründung gemeinsamer Forschungsinstitute ist ein weiterer wichtiger Schritt für uns als Hochschule und unsere sieben europäischen Partner“, sagt h\_da-Präsident Prof. Dr. Ralph Stengler zu der von ihm mitunterzeichneten Übereinkunft. „Wir erhöhen damit die internationale Sichtbarkeit unserer Forschung deutlich.“*

Nico Damm, Redakteur Hochschulkommunikation

## teaching



**rundgang** Rund 80 Vertreter der 8 beteiligten Hochschulen trafen sich dazu vom 02. bis 05. November 2021 auf dem Campus der Hochschule Darmstadt (h\_da). Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch am Fachbereich Wirtschaft die ersten Vertreter:innen der Technical University Cluj Napoca (Rumänien), Technological University Dublin (Irland), Technical University Riga (Lettland) sowie Universidad Politécnica de Cartagena (Spanien) begrüßt. Die Delegation wurde in Dieburg am 03. November von Prof. Dr. Monika Futschik, Prof. Dr. Ulrich Klüh und Frau Jessica Munoz Montes willkommen geheißen. Nach einer kurzen Führung über den Campus und dem Besuch des Logistiklabors wurde der Besuch genutzt, um erste Kontakte zu knüpfen und gegenseitige Interessen austauschen.

EU+ steht für „European University of Technology“ und ist ein Vorhaben der h\_da mit sieben Partnerhochschulen aus ganz Europa. Die Europäische Kommission fördert den Zusammenschluss im Rahmen der European Universities Initiative - eine Initiative zur Stärkung des europäischen Bildungsraums. Die Hochschulen wollen langfristig Stück für Stück enger zusammenwachsen – zunächst zum Beispiel über bessere Anerkennung von Studienleistungen und Forschungs Kooperationen. Studierende profitieren unter anderem von einem erweiterten Studienangebot im Ausland und dem Erwerb interkultureller Kompetenzen. Forschende erhalten mehr Möglichkeiten für gemeinsame Projekte und Beschäftigte bekommen die Chance auf internationale Begegnungen. Am Ende des Projekts steht ein weitgehendes Verschmelzen der Hochschulen zu einer Europäischen Hochschule mit acht Standorten. EU+ ist ein Alleinstellungsmerkmal der h\_da: Die EU-Kommission fördert die h\_da als eine von nur zwei deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Mehr Informationen unter: <https://h-da.de/forschung/allianzen/eut>

- Technical University Sofia (Bulgarien)
- Technological University Dublin (Irland)
- Cyprus Technical University (Zypern)
- Technical University Riga (Lettland)
- Universidad Politécnica de Cartagena (Spanien)
- Université de Technologie Troyes (Frankreich)
- Technical University Cluj Napoca (Rumänien)

## teaching

**gemeinsam sind wir stark** – Landrat-Gruber-Schule, Hub31 Technologie- und Gründerzentrum Darmstadt und Fachbereich Wirtschaft kooperieren  
Seit mehreren Jahren engagiert sich der Fachbereich Wirtschaft für eine engere Kooperationen mit Schulen, um Schüler\*innen auf ein mögliches Studium der Betriebswirtschaftslehre noch besser vorzubereiten. Eine besonders enge Beziehung besteht zum beruflichen Gymnasium der Landrat-Gruber-Schule in Dieburg. Neben gemeinsamen Informationsveranstaltungen zu Strukturen, Inhalten und beruflichen Perspektiven des Studiums

sowie der Planung eines Frühstudiums für Schüler\*innen, absolvierten ab dem 5. Juli 2021 sechs Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 11 ihr vierzehntägiges Pflichtpraktikum am HUB31 Technologie- und Gründerzentrum Darmstadt. Das Schülerpraktikum fand in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Wirtschaft statt. Diese Initiative zeigt einmal mehr, welche hervorragenden Möglichkeiten existieren, wenn Vertreter verschiedener Bildungseinrichtungen aus Wirtschaft und aus der öffentlichen Verwaltung gemeinsam Projekte planen und realisieren.

Autoren: Richard Bopp, Prof. Dr. Matthias Vieth



## awards



Prof. Dr. Sebastian Herold verlieh die Auszeichnung "Beste energiewirtschaftliche Arbeit" an Karl Johann, René Heymann und Tim Deumlich (v.l.n.r.).

**beste energiewirtschaftliche abschlussarbeiten** Der Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Darmstadt (h\_da) hat erstmalig die besten energiewirtschaftlichen Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Prof. Dr. Sebastian Herold, Studiengangsleiter für die energiewirtschaftlichen Studiengänge, überreichte den stolzen Preisträgern im Rahmen einer Feierstunde jeweils Urkunde und ein kleines Präsent für ihre herausragenden Leistungen. Die besten der Arbeiten aus den vergangenen zwölf Monaten wählte eine dreiköpfige Jury aus, der neben dem Studiengangsleiter auch Prof. Dr. Anke Kopsch

und Prof. Dr. Omid Tafreschi angehören, die ebenfalls im Studiengang Energiewirtschaft lehren. Die Verleihung soll zukünftig jährlich stattfinden. Die Transformationen im Zuge von Energiewende und Digitalisierung sind derzeit Gegenstand von vielen Abschlussarbeiten, sowohl im Bachelor- als auch im Master-Studiengang Energiewirtschaft. Diese Themen beschäftigten auch die drei Preisträger, die ihre Arbeiten alle in Kooperation mit Unternehmen geschrieben haben. René Heymann hat eine Marktanalyse für ein Start Up durchgeführt, in der er die Ab-

satzpotenziale für eine neue, dezentral einsetzbare Turbine untersucht, die mit regenerativen Gasen wie Wasserstoff befeuert werden kann. Tim Deumlich hat Daten zur Technologieakzeptanz von privater Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität erhoben. Und Karl Johann hat sich mit Digitalisierungsstrategien in der Energiewirtschaft und dem Einsatz von innovativer Automatisierung (Robotic Process Automation) beschäftigt. Vertreter der kooperierenden Unternehmen wohnten der Feierstunde bei und gehörten zu den ersten Gratulanten.

Autor: Prof. Dr. Sebastian Herold



## research

**coopetition auf unternehmensplattformen** Wie verändert die Digitalisierung Unternehmen? Wie verändert sie, wie sich Unternehmen zueinander verhalten und welche Implikationen haben diese Veränderungen für Arbeitnehmer:innen? Digitale Transformation bedeutet nicht nur, dass Unternehmen verstärkt auf digitale Technologien setzen. Sie bedeutet viel mehr, dass sie etablierte Koordinations- und Kooperationsformen hinterfragen. Der Begriff „Coopetition“ oder „Kooperationswettbewerb“ gerät dabei in den Fokus als eine Mischform aus Kooperation und Wettbewerb. In einem Forschungsprojekt, das diesen November anläuft und von der Hans-Böckler-Stiftung für zwei Jahre gefördert wird, befassen sich Ulrich Klüh, Bedia Sahin und Moritz Hütten mit diesen Fragen. Ausgehend von Konsortien, die sich um digitale Blockchain- oder Distributed Ledger Technologien (DLT) gebildet haben, wird untersucht, wie sich Wett-

bewerber vermehrt über gemeinsame Plattformen koordinieren. Insbesondere wird dabei die Perspektive von Arbeitnehmer:innen eingenommen, um zu verstehen, welche Implikationen diese Entwicklung für sie hat und um Handlungsfelder für betriebliche und überbetriebliche Interessenvertretung zu identifizieren und auszuarbeiten.

Autor: Moritz Hütten

**leadership in zeiten von corona** In einem gemeinsamen Forschungsprojekt des Zentrums für Nachhaltige Wirtschafts- und Unternehmenspolitik (ZNWU) und der Gesellschaft für Organisation (gfo) untersuchen Prof. Dr. Heike Nettelbeck und Dr. Rudolf Lütke Schwienhorst zur Zeit, wie Topmanager:innen ihre Unternehmen durch die COVID-19-Pandemie geführt haben. Die übergeordnete Hypothese für das Forschungsvorhaben ist einem Zitat entlehnt, das dem ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt zugeschrieben wird:

*In der Krise zeigt sich der Charakter.* Der Begriff „Charakter“ steht dabei symbolisch zum einen für die Haltung und Persönlichkeit des Unternehmenslenkers bzw. der Unternehmenslenkerin und zum anderen für die „DNA“ der Organisation selbst, wie sie durch Prozesse, Strukturen und Rollen, aber insbesondere auch durch die Unternehmenskultur zum Ausdruck kommt. In diesem Sinne wird die Bewältigung der Krisensituation als „Charakterprüfung“ für die Organisation und die darin handelnden Menschen betrachtet.

In 18 semistrukturierten Interviews wurden von März bis Mai 2021 Vorstände und Geschäftsführer:innen von zum Teil namhaften Unternehmen, aber auch „Hidden Champions“ zu ihren Erfahrungen und Erkenntnissen im Krisenmanagement befragt. Die Ergebnisse wurden am 04. November im Rahmen der Vortragsreihe „W:NE- Wirtschaft im Dialog zu: Nachhaltige Entwicklungen“ des ZNWU vorgestellt.

Autorin: Prof. Dr. Heike Nettelbeck

**w:ne-vortragsreihe: neuer input zum nachhaltigen gesellschafts- und wirtschaftswandel** Den Startschuss der Vortragsreihe übernahm in diesem Semester Timo Braun mit seinem spannenden Beitrag zum Thema Facetten eines nachhaltigen Geschäftsmodells. Darauf folgte ein Praxisbeispiel von Volker Schmidt-Skories (Gründer und Chef der Biobäckerei-Kette Kaiser) mit dem Titel Unternehmertum und konkrete Utopie - Vom Ökopionier zum sozialetischen Anstifter. Inhaltlich wurde der Themenkomplex nachhaltiger Geschäftsmodelle und Wirtschaftsweisen durch die Vorträge Biosozialität und Soziobiologie im Kapitalozän. Zur Konjunktur lebenswissenschaftlicher Metaphern und Modelle in der Diskussion über unsere Wirtschaftsweise von Sonja Kleinod und die Präsentation „Shifting the trillions“ – Beitrag des Kapitalmarkts zur nachhaltigen Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft durch den Gastredner Marcus Pratsch (Head of Sustainable Bonds & Finance, DZ Bank) ergänzt.

Das von Werner Stork gewählte Thema zur gesellschaftlichen Resilienz, mit dem Fokus auf die deutsche Verwaltung nach dem Corona-Schock regte alle Teilnehmer:innen zu einer lebhaften Diskussion an. Einen eher auf den gesellschaftlichen Wandel ausgerichteten Fokus wählten Nicole Reinfeld mit ihrer Analyse zu Mobilitätstypen und Klaus-Michael Ahrend mit seiner Präsentation von Ansätzen zur Steigerung der Ressourceneffizienz und Vermeidung von Plastik. Darauf aufbauend, gab Jakob Bürkner uns auf individueller Ebene einen spannenden Einblick in sein Selbstexperiment zu zukunftsorientierten Lebensweisen. Dieses auf den persönlichen Wandel ausgerichtete Thema rief eine besonders ausgeprägte Diskussion hervor, bevor es für alle Teilnehmer:innen und Veranstalter:innen in die wohlverdiente Sommerpause ging.

Autor: ZNWU Team



Veranstaltet wurde die W:NE-Vortragsreihe vom Zentrum für nachhaltige Wirtschafts- und Unternehmenspolitik (ZNWU), einem Institut der Darmstadt Business School als Teil der Hochschule Darmstadt. Im kommenden Wintersemester wartet eine neue W:NE-Vortragsreihe mit vielen spannenden Themen auf ein neugieriges Publikum. Falls Sie sich für das Programm interessieren und daran teilnehmen möchten, finden sie weiterführende Informationen auf unserer [Institutswebsite](#). Zur Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich und alle Interessierten (auch Studierende) sind herzlichst eingeladen.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Werner Stork, Pia Helferich, Dr. Jochen Robes, Hannah Schürr, Jakob Bürkner, Maximilian Grund. Nicht auf dem Bild: Prof. Dr. Thomas Pleil (v.l.n.r.)

**das digitale arbeiten von morgen erproben – das projekt „ALLE im digitalen wandel“ zieht bilanz** Nicht erst seit Corona ist klar, dass digitales Arbeiten für Organisationen ein wichtiger Baustein ihrer nachhaltigen Zukunftsplanungen ist. Aber wie kann ein solches Arbeiten organisiert werden, welche Kompe-

tenzen werden dazu benötigt, wie kommuniziert man diese Veränderungen im Unternehmen und was haben Resilienz und Neugier damit zu tun? Diesen Fragen ging das Projekt „ALLE im digitalen Wandel“ der Hochschule Darmstadt (h\_da) gemeinsam im Verbund mit sechs Partnerunternehmen und -Institutionen

nach und erprobte drei Jahre lang digitale Arbeits- und Lernformen.

*„Das Außergewöhnliche an diesem Projekt ist, dass wir in einer geschützten Atmosphäre gemeinsam Dinge ausprobieren konnten und mit Tools, Methoden und neuen Ideen experimentiert haben und das über Organisationsgrenzen hinweg“* sagt Professor

## research

Werner Stork, Projektleiter von „ALLE im digitalen Wandel“. Im Projekt wurde ein „Resilienz-Check“ entwickelt, mit dessen Hilfe Organisationen ihre eigene Resilienz besser einschätzen und gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen können, um diese zu fördern. Unter „Resilienz“ wird die Widerstandsfähigkeit in einer Organisation verstanden. *„Es hat sich nämlich gezeigt, dass resiliente und neugierige Unternehmen Veränderungs- und Transformationsprozesse besser meistern“*, ergänzt Werner Stork.

Eng verbunden ist diese Fähigkeit unter anderem mit dem Lernen, das gerade in Zeiten von digitalen Infrastrukturen eine große Rolle spielt. Dabei beschäftigten sich die Projektbeteiligten insbesondere mit dem informellen und selbstgesteuerten Lernen, das außerhalb von organisierten Weiterbildungen stattfindet. In diesem Rahmen probierten die Beteili-

gten organisationsübergreifend Lernformate wie Working Out Loud aus.

Klar ist, dass Unternehmen sich in ständigen Veränderungen befinden - durch die Digitalisierung sind diese jedoch intensiver und beschleunigt. *„Die Kommunikation in den Betrieben ist deshalb ein Schlüssel zum Erfolg - und dabei geht es nicht nur darum, Beschäftigte über Veränderungen zu informieren, sondern im besten Fall Kommunikationsmöglichkeiten zu schaffen, dass sie gemeinsam die Entwicklung ihrer Arbeitsumgebung und -abläufe gestalten“* sagt Thomas Pleil, Professor für Public Relations, der das Projekt gemeinsam mit Werner Stork und Pia Sue Helferich leitet. Entstanden sind im Projekt unter anderem auch neue Formate für Besprechungen oder Innovationsräume in den Betrieben, die Workshops mit agilen Methoden erlauben.

Autor: Nico Damm

### DAS PROJEKT ALLE IM DIGITALEN WANDEL

Das Projekt bildet einen von 17 staatlich geförderten Experimentierräumen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) in Zusammenarbeit mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Neben der Hochschule Darmstadt haben in diesem Rahmen Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie die Unternehmen Merck, Vitronic Bildverarbeitungssysteme, Fink & Fuchs, schenck.de und KunzlerStrom zusammengearbeitet.

## research



Prof. Dr. Timo Braun

### interview mit prof. dr. timo braun zu dem forschungsprojekt „s:ne“

Wie ist die Idee entstanden, das Forschungsprojekt „s:ne“ ins Leben zu rufen?

Das Forschungsprojekt „s:ne“ hat das Ziel, verschiedene Prozesse in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung anzustoßen. Die Ausgangsidee bestand darin, dass ein nachhaltiges Wirtschaften nicht als Aufgabe einzelner Unternehmen, Forschungseinrichtungen oder anderen Organisationen zu bewerkstelligen ist. Vielmehr bedarf es verschiedener gemeinschaftlicher Anstrengungen unter Beteiligung verschiedener interdisziplinärer Akteure. Daher möchte s:ne ein lernendes System etablieren und die dafür notwendigen privatwirtschaftlichen und öffentlichen Akteure zusammenbringen. Auf der Seite der h\_da ist dieses Projekt hochgradig inter- und transdisziplinär. Inhaltlich geht es darum, neue

Innovationsprozesse anzustoßen und die Projektpartner dabei konstruktiv zu begleiten.

Welche Ziele verfolgt das Forschungsteam?

Gemeinsam mit meiner Mitarbeiterin, Ann-Cathrin Jöst, arbeite ich daran, wie innovative Vorhaben auch wirtschaftlich tragfähig gestaltet werden können. Oft scheitern die besten Technologien und kreativsten Ingenieursleistungen daran, dass es keine tragfähigen Geschäftsmodelle gibt, um mit solchen Ansätzen oder Produkten auch über die Förderphase hinaus Geld zu erwirtschaften. Dies jedoch ist die notwendige Voraussetzung, um wirtschaftlich nachhaltig auf einem Markt bestehen zu können. Beispielsweise erproben wir derzeit das Konzept eines Lieferrads, also der Zustellung von Produkten in der Region Darmstadt per Lastenfahrrad. Hier sind innovative Ideen durch Kooperation mit Einzelhändlern, Wirtschaftsförderung und Konsument:innen gefragt. Dies ist nur ein beispielhaftes Vorhaben neben vielen anderen, die wir aktuell begleiten. Soll die angewendete „Transferstrategie“ zukünftig auch in die allgemeine Lehre der Hochschule Darmstadt integriert werden?

Nach meiner Überzeugung darf die Hochschullehre nicht erst nach Abschluss solcher Forschungsprojekte davon pro-

fitieren. Vielmehr geht es doch darum, dass die Lehre und Forschung eng miteinander verzahnt werden – so profitieren beide Seiten schon im Projektverlauf. Und dies geschieht auch tatsächlich. Beispielsweise hat eine Projektgruppe im Fach „Projektmanagement“ im vergangenen Sommersemester das Potenzial von Unternehmensbeteiligungen beim bereits erwähnten Lastenfahrrad-Konzept erschlossen. Im vergangenen Semester habe ich mit unseren Master-Studierenden im Fach BWL untersucht, inwiefern Open Source-Hardware-Ansätze zu einer nachhaltigen Unternehmensführung beitragen können. Hierbei haben die Studierenden selbst Interviewdaten in verschiedenen europäischen Ländern erhoben und systematisch ausgewertet. Diese Ergebnisse fließen dann wiederum in unser Forschungsprojekt ein.

Das Forschungsprojekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklungen“ (s:ne) basiert auf der „Transferstrategie“ der h\_da. Hierbei wird der sogenannte „Transfer“ als Prozess des wechselseitigen Austauschs zwischen einerseits internen Akteuren der Hochschule und andererseits externen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft definiert.

## publications and podcasts



**Prof. Dr. Heike Nettelbeck** lehrt Management und Organisation am Fachbereich Wirtschaft der h\_da. Erst kürzlich erschien ihr Buch „Durch Krisen führen – Mensch bleiben!“.

Im „Hessen schafft Wissen“-Podcast spricht sie über Krisenmanagement und die vielfältigen Herausforderungen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen. Dies gilt auch für das Thema Führungskultur, denn dieses wird „in guten Zeiten oft vernachlässigt, in schlechten ist es entscheidend für die Zukunft von Unternehmen und ihren Mitarbeiter:innen“.

Den Podcast-Beitrag finden Sie hier. <https://www.hessen-schafft-wissen.de/artikel/podcast-heike-nettelbeck>

Außerdem führte Frau Prof. Dr. Heike Nettelbeck ein Interview für das impact Magazin (h\_da) mit Frau Christina Janssen <https://impact.h-da.de/forschung/corona-und-arbeit/>

### beitrag aus W:NE-forschungsseminar international publiziert

Im Januar 2020 diskutierte **Prof. Dr. Timo Braun** im Rahmen des Forschungsseminars „Wirtschaft im Dialog zu: Nachhaltiger Entwicklungen“ (W:NE) mit den Teilnehmer:innen den Beitrag „Elektromobilität in Deutschland: Wie Flaggschiffprojekte das Framing von gesellschaftlichem Diskurs beeinflussen“. In der Folge wurde der Aufsatz weiter verbessert und kürzlich im „International Journal of Project Management“ (IJPM) publiziert <https://www.science-direct.com/>. Das IJPM ist die international führende Fachzeitschrift für

wissenschaftliche Publikationen im Fachgebiet des Projektmanagements. Der publizierte Aufsatz basiert auf sehr umfangreichen Forschungsarbeiten, bei denen neben qualitativen Experteninterviews auch 20.000 Meldungen der deutschen Tagespresse mithilfe eines durch Machine-Learning ermöglichten Topic Modelings systematisch ausgewertet wurden. Im Ergebnis zeigt der Beitrag, wie öffentliche Diskurse durch große Projekte, vor allem auch durch deren Verzahnung mit medienwirksamen Veranstaltungen, initiiert, befeuert oder auch beendet werden können.

Autor: Prof. Dr. Timo Braun



## publications and podcasts



**podcast „sustainable startups:** Wie man ein Ökosystem für nachhaltige Startups entwickelt“

Darmstadt ist eines der besten Gründer-Ökosysteme Deutschlands. Während die guten Rahmenbedingungen bereits viele Startups im Bereich Technologie und Digitalisierung hervorgebracht haben, sollen künftig mehr nachhaltige Startups dazukommen. Diese Mission hat **Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend** als Geschäftsführer des Technologie- und Gründerzentrums HUB31. Wie das Ziel gelingen kann, eines der besten Grün-

der-Ökosysteme Deutschlands stärker auf Nachhaltigkeit auszurichten, verrät er im Podcast. Er ist in der Reihe „MASTERS OF CHANGE - Ein Podcast über Nachhaltigkeit & Wandel“ erschienen.

Zu hören auf den Plattformen  
Anchor: <https://bit.ly/34K1DJT>  
Apple: <https://apple.co/2ET1IG>  
Spotify: <https://spoti.fi/3wPabvd>  
Webseite: <https://bit.ly/2TugVjA>

**podcast „innerstädtischer handel:** Was zeichnet erfolgreiche Händler aus?“

Wenn wir an Innenstädte denken, denken wir auch an die Möglichkeit einkaufen zu gehen. Allerdings hat der Einzelhandel in den Zentren stark zu kämpfen und die Frage, die sich stellt: Welche Rolle spielt der Handel in Zukunft in unseren Innenstädten? Eins scheint klar, der Handel wird nicht mehr die einzige Komponente für eine attraktive Innenstadt sein. Zu diesen und weiteren spannenden Aspekten stand uns **Frau Prof. Shyda Valizade-Funder** Rede und Antwort.

Podcast: <https://www.darmstadt.ihk.de/servicemarken/news/online magazin/>



Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder

Zu dem Themengebiet Handel und Innenstadt gab Frau Valizade-Funder Interviews für den Darmstädter Echo: „Einzelhandel im Umbruch: Die Einkaufswelt nach Real“ (19. November 2021), sowie „Nonfood-Discount: Zuwachs bei den Billigheimern“ (15. September 2021) sowie „Werden immer mehr Filialen wegen Corona schließen?“

# conferences

**zukunft der innenstädte und ortskerne** - Unsere Innenstädte und Ortszentren müssen sich den vielfältigen Herausforderungen stellen, die durch gesellschaftliche und klimatische Veränderungsprozesse geprägt sind. Welche neuen Ideen gibt es, um die Zentren zu aktivieren und wie können einzelne Bausteine dafür aussehen? Dazu haben sich Vertreter:innen verschiedener südhessische Kommunen mit Expert:innen und weiteren Interessierten ausgetauscht. In der digitalen Veranstaltung sollten aktuelle Herausforderungen von Stadt- und Ortskernen im Mittelpunkt stehen. Viele Probleme sind durch die Pandemie noch einmal drängender geworden, andere überhaupt erst entstanden. Ziel war es, mithilfe von Impulsen und Ideen, gemeinsam darüber nachzudenken, wie die Zentren (wieder) aktiviert werden können. Dazu kamen Expert:innen und Vertreter:innen von südhessischen Kommunen zusammen. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne) der Hochschule Darmstadt Rhein Main Neckar statt. Die Ergebnisse zum Thema „Zukunft Innenstädte und Ortskerne“ werden mit einigen Kommunen mithilfe eines so genannten Szenarioprozesses vertieft und die Ergebnisse in einer Veranstaltung Anfang 2022 vorgestellt.

Einen Eindruck zu Veranstaltung bietet das Graphic Recording von Christopher Henke (Abb. links)

what happened...

## conferences



Friederike Edel (Studiengangsteitung PuMa h\_da), Thorsten Herrmann (Lehrbeauftragter h\_da), Sven Gussmann (PuMa h\_da Alumnus) [v.l.n.r.]

### kommunale lernlabore ermöglichen transformation

*PuMa, Creative Bureaucracy Festival Berlin: Das größte Festival für Verwaltungsinnovation, Prof. Dr. Friederike Edel, SoSe 2021*  
In der Session stellen wir das Konzept Lernlabor vor und reflektieren mit den Bürgermeistern Patrick Kunkel (Eltville am Rhein) und Alexander Heppe (Kreisstadt Eschwege) sowie den

Vertreter:innen der Hochschule Darmstadt die Erkenntnisse der ersten beiden Pilotprojekte für eine innovative Ausbildung im öffentlichen Dienst sowie für die Weiterentwicklung der Kommunen. Unser PuMa Alumnus Sven Gussmann erklärt das von ihm in seiner Bachelorarbeit entwickelte Konzept der Lernlabore.

Autorin: Prof. Dr. Friederike Edel

Das Creative Bureaucracy Festival ist das größte Festival weltweit, das die Innovatoren im öffentlichen Sektor über alle Sparten und Ebenen zusammenbringt. Es findet seit 2018 jedes Jahr in Berlin statt und hat inzwischen zu Partnerveranstaltungen rund um die Welt angeregt. In den Jahren 2020 und 2021 ist die Veranstaltung rein digital und versammelt über eine Woche 15.000 Köpfe und Ideen.



**CREATIVE  
BUREAUCRACY  
FESTIVAL**



30 May - 3 June 2022  
**SAVE THE DATE**

### das wirtschaftsforum der hochschule darmstadt – rückblick und ausblick

Aus einer studentischen Initiative entstand 2015 das Wirtschaftsforum der Hochschule Darmstadt. Seitdem kommen Studierende und Professor:innen der Hochschule Darmstadt einmal jährlich mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zusammen, um gezielt wesentliche gesellschaftliche Themen mit einem technischen Hintergrund aus einer wirtschaftlichen Perspektive zu diskutieren und zukunftsgerichtet voranzutreiben.

Dem Wirtschaftsforum liegt die Idee zugrunde, ein Forum zu initiieren, das von Studierenden inhaltlich und organisatorisch weitestgehend selbständig geplant, organisiert und durchgeführt wird und einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leistet. Bereits zum ersten Wirtschaftsforum folgten über 100 Teilnehmer:innen der Einladung der unterstützenden Professor:innen Anke Kopsch und Werner Stork. Die Redner und Teilnehmer:innen der Podiumsdiskussionen sind so vielfältig wie die Themen. Im Rahmen des Wirtschaftsforums am Hochschulcampus konnten Oberbürgermeister, Minister, Staatssekretäre und Landesvorsitzende von Parteien begrüßt werden. Durch Kooperationsprojekte und Redebeiträge waren zahlreiche

Unternehmen und Institutionen beteiligt u.a. HEAG Holding AG, entega AG, Viessmann GmbH u.v.m. Alle bisherigen Veranstaltungen zeichneten sich vor allem durch das persönliche Zusammenkommen von Studierenden, Hochschulangehörigen und Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Hochschulcampus aus. Nachdem 2021 das Wirtschaftsforum pandemiebedingt ausgesetzt wurde, soll das erfolgreiche Format mit neuen Ideen und Akteuren fortgeführt werden. Die Professor:innen Anke Kopsch und Werner Stork, die das Wirtschaftsforum zusammen mit Studierenden initiiert und umgesetzt haben,

haben nach den Gründungsjahren das Wirtschaftsforum an Kolleg:innen des Fachbereichs Wirtschaft übergeben. Jessica Munoz Montes, die als Studentin zum Wirtschaftsforum kam und mittlerweile erfolgreich die Projektleitung übernommen hat, wird auch weiterhin als Projektleiterin zur Verfügung stehen. Zudem werden die Kolleg:innen Tilmann Drebes, Christoph Moos, Bedia Sahin und Philipp Thiele das Wirtschaftsforum mit neuen Impulsen weiterführen. Anke Kopsch und Werner Stork werden dem neuen Team beratend und unterstützend zur Seite stehen.

Autorin: Prof. Dr. Anke Kopsch



what happened...

## guest speakers



Sven Franzen,

### tiger marketing group

BWL Master - Interaktives Marketing - Prof.  
Dr. Matthias Neu - SoSe 2021

„59% der Kund:innen in Deutschland sind unzufrieden“ mit diesem Satz eröffnete Herr Sven Franzen, Geschäftsführer der TIGER MARKETING Group GmbH aus Offenbach/Main, zu Gast im Modul Interaktives Marketing, seine Präsentation. Er geht darauf ein, dass die Unternehmen ihre Kund:innen nicht gut kennen und Menschen sich ständig ändern. Vor allem in der letzten Zeit verstärkt die Corona-Pandemie diese Veränderungen. Zunächst geht Herr Franzen im Zuge dessen auf die Entwicklung

von 1960 bis heute, sowie auf die Gesellschaft und ihre Milieus ein. Daraus wird deutlich, dass die Menschen heutzutage wesentlich individualistischer geprägt sind. Demnach ist es sehr wichtig, seine Kund:innen zu kennen und zu wissen, wie sie „ticken“. Nur dann kann Marketing erfolgreich gestaltet werden. Franzen fügt dem hinzu, dass es von Bedeutung ist, „die Kundenbrille aufzuziehen“, um Kund:innen zu emotionalisieren und zu „triggern“, damit die Marketingbotschaft ankommt. Er macht darauf aufmerksam, dass Endverbraucher:innen erst dann kaufen, wenn sie einen Nutzen in einem Produkt sehen. Franzen: *„Kunden kaufen keine Waschmaschine, sondern saubere Wäsche“*. Aus Marketingsicht müssen Sie anhand von drei Aspekten (Gehirn, Herz und DNA) betrachtet werden. Das Gehirn umfasst die Frage, was Kund:innen bewegt. Beim Herz geht es um die Bedürfnisse und Motivation der Kund:innen. Die DNA macht deutlich, wie Entscheidungen getroffen werden. Im weiteren Schritt ist es wichtig zu wissen, wo Kund:innen unterwegs sind, damit Kommunikationskanäle entsprechend ausgewählt werden können. Im Vergleich zu den 1950 genutzten Kommunikationskanälen (TV und Radio), liegt der Fokus heute und in Zukunft ver-

mehrt auf den Online-Marketing-Aktivitäten. Lag der Mittelpunkt damals auf dem reinen Produktvertrieb, sind heute Aspekte wie Leistung, Netzwerk, Dialog, Inhalt, Individualität, Messbarkeit, Komplexität, Pull und Inbound nicht mehr wegzudenken. Nur dann können Menschen emotional „im Herz“ getroffen werden und die Marketingstrategie kann erfolgreich sein. Abschließend geht Herr Franzen auf seine Laufbahn ein und legt den Fokus auf das Unternehmertum. Er selbst beschreibt sich als „Vollblut-Marketier“, der bereits mit 16 Jahren sein erstes Unternehmen gründet und seit 18 Jahren im Berufsleben tätig ist. Die Agentur versteht sich als digitaler Strategie- und Marketing-Sparringspartner für Kund:innen. Neben einem Kernteam von Angestellten für Storytelling, Content Creation, Projektmanagement, Online Marketing und Webdesign werden auch internationale Spezialisten als Freelancer eingesetzt. Franzen beendet den Vortrag mit einem Zitat von Henry Ford: *„Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, könnte ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“*

Autorinnen: Sarah Potnek, Maria Kopp

## unternehmen in zeiten von pandemie und krise

Betriebswirtschaftslehre Bachelor - Vortragsreihe zum Thema: „Unternehmen in Zeiten von Pandemie und Krise“ – Dr. Tilmann Drebes, SoSe 2021



Thomas Schiener

**smart work am beispiel der evonik industries ag** Spannende Praxiseinblicke erhielten unsere Studierenden im Rahmen eines Vortrags zum Thema Smart Work bei der Evonik Industries AG. Wir konnten den Leiter des Talent Managements, **Herrn Thomas Schiener**, als Gastreferenten gewinnen, der uns Einblicke in ein global agierendes Großunternehmen der Spezialchemie in Zeiten von Pandemie und Krise ermöglichte. Der Begriff „Smart Work“ bezeichnet bei Evonik ein Arbeitskonzept, das als eine Antwort auf die Problematik der Pandemie und Krise zu verstehen ist. Im Mittelpunkt dieses

Konzeptes stehen drei zentrale Aspekte: die intelligente Nutzung von mobiler und virtueller Arbeit sowie deren intelligente Verknüpfung; eine Veränderung des Reiseverhaltens bei Geschäftsreisen sowie eine Anpassung und Optimierung der Raum- und Bürokapazitäten sowie der damit verbundenen Flächen. Die Vorteile der mobilen und virtuellen Zusammenarbeit verdeutlichte Herr Schiener den Studierenden anhand von organisationsinternen Untersuchungsergebnissen. Das Konzept der mobilen Arbeit kann als eine Win-Win-Situation sowohl für die Mitarbeiter:innen als auch für das Unternehmen angesehen werden. So funktionierte mobiles Arbeiten als Problemlösung in der Krise erstaunlich gut, wenn auch mit länderspezifischen und kulturellen Unterschieden. Während der Anteil an mobil arbeitenden Mitarbeiter:innen an Standorten in Deutschland bei über 50 Prozentpunkten lag, war der Anteil an den Standorten im asiatisch-pazifischen Raum bei rund 20 Prozentpunkten. Herr Schiener veranschaulichte im weiteren Verlauf seines Vortrags auch den Prozess der Einführung und Umsetzung dieses Arbeitskonzeptes an den Standorten in Deutschland. Hierbei erhielten die Studierenden wertvolle Einblicke in Managementprozesse und strategische sowie operative Überlegungen. Nach ei-

ner Anfangsphase mit entsprechenden Pilotprojekten und ausgewerteten Lernerfahrungen steht Evonik aktuell dafür, das neue Arbeitskonzept konzernweit umzusetzen. Es geht darum, dass zukünftiges Arbeiten auf der Grundlage von Vertrauen und Offenheit erfolgen soll - zwei zentralen Unternehmenswerten. Das neue Arbeitskonzept passt zu den Vorstellungen einer neuen Arbeitskultur bei Evonik und soll im Unternehmen fest verankert werden. Nach einer Entwicklungs- und Vorbereitungsphase berichtete Herr Schiener über die bevorstehende Umsetzungsphase und zeigte den Studierenden anhand einer Evonik-internen Plattform, wie die Umsetzung aussieht und welche weiteren Schritte anstehen. Bereits während des Vortrags entwickelte sich eine lebhafte Diskussion zwischen unserem Gast und unseren Studierenden, die dazu führte, dass alle Teilnehmenden dieser Veranstaltung einen positiven Eindruck mit neuen Lernerfahrungen erhielten. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Thomas Schiener für seinen Vortrag und die regen Diskussionsbeiträge.

Autor: Dr. Tilmann Drebes

what happened...

## guest speakers



Claus Grunow

**digitalisierung am beispiel der fraport ag** Wie wichtig das Thema der Digitalisierung in Zeiten von Pandemie und Krise für den Frankfurter Flughafen ist, zeigte uns **Herr Claus Grunow**, Leiter für Konzernstrategie und Digitalisierung bei der Fraport AG in Frankfurt am Main. Er berichtete, in welcher Situation sich der Infrastrukturbetreiber des Frankfurter Flughafens aktuell befindet und welchen Beitrag das Thema der Digitalisierung als Problemlösung besitzt. Die Ausgangssituation zeigt hierbei, dass die Luftfahrtindustrie und mit ihr auch die Infrastrukturbetreiber von Flughäfen wie kaum eine andere Branche von der Pandemie betroffen sind. Fehlende Einnahmen bei hohen Ausgaben bringen die zentrale Problematik auf den Punkt. Insofern bestand nach Ausführung von Herr Grunow ein erster Schritt der Krisenbewältigungsstrategie darin, kurzfristige Kostensenkungsmaßnahmen umzusetzen, insbesondere mit Blick auf die

Investitions- und Personalkosten. Darüber hinaus zeigte er uns, dass auch die Digitalisierung von Arbeitssituationen eine wichtige Komponente der Konzernstrategie zur Bewältigung der aktuellen Krise darstellt. Hierbei dürfe Digitalisierung keineswegs nur mit Informationstechnologie gleichgesetzt werden. Vielmehr versteht Fraport unter dem Begriff der Digitalisierung mehrere Dimensionen, mit deren Unterstützung der digitale Reifegrad des Unternehmens systematisch gesteigert werden kann. Als digitaler Reifegrad wird das Digitalisierungsstadium beschrieben, in dem sich das Unternehmen befindet. Die Zielsetzung ist es, mittels Digitalisierung strukturelle Kosteneinsparungen, einen verbesserten Kundennutzen, neue Arbeitskonzepte und neue Umsatzpotenziale zu erzielen. Somit kann Digitalisierung als Instrument für Kosteneinsparungen eingesetzt werden. Zudem geht es darum, neue und verbesserte Geschäftsmodelle zu entwickeln, die bei einer möglichen Krise in Zukunft resistenter sind. Nur mittels Investitionen in Innovation und Digitalisierung lassen sich zukünftig neue und stabilere Geschäftsaktivitäten erreichen, so Herr Grunow. Um diese Ziele zu verfolgen, berichtete er über die Strategie „DAISY“ und gab uns strategische und operative Einblicke in die damit verbundenen Ma-

nagementprozesse. Der Begriff DAISY ist eine Abkürzung für „Digitalization And Innovation Strategy“. Herr Grunow zeigte den Studierenden praxisnahe Einblicke in die Digital Factory, einem Ort zur Entwicklung von neuen digitalen Geschäftsmodellen. Zudem verdeutlichte er anhand von drei Projekten, welche Digitalisierungspotenziale bereits umgesetzt sind. Neben Einsatzbereichen in der Gepäckförderanlage des Frankfurter Flughafens lassen sich auch Verkehrsströme am Flughafen sowie die Vorhersage des Passagieraufkommens deutlich verbessern. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir Herrn Claus Grunow als Referenten für unsere Hochschule gewinnen konnten, danken ihm ganz herzlich.

Autor: Dr. Tilmann Drebes



Claudia Schmidt

**empirische studien zur change fitness in unternehmen** Die derzeitige Situation der Pandemie und die damit verbundenen Begleiterscheinungen zeigen, dass das Thema des wirksamen Umgangs mit Veränderungen und die damit verbundene Change-Fitness für Unternehmen aktueller denn je sind. Über diese zentrale Erkenntnis berichtete **Claudia Schmidt**, Geschäftsführerin der Unternehmensberatung MUTAREE GmbH in Wiesbaden, in einem weiteren Vortrag mit unseren Studierenden. Anhand von insgesamt sechs empirischen Studien über einen Zeitraum von 10 Jahren zeigte sie uns, wie man Veränderungsprozesse in Unternehmen systematisch untersucht, um zu Erkenntnissen zu gelangen. Diese Untersuchungen wurden von Forscher:innen am Institut für die Entwicklung zukunftsfähiger Organisati-

onen der Universität der Bundeswehr in München nach wissenschaftlichen Standards durchgeführt und weisen deshalb eine entsprechend hohe Quellengüte auf. Im Zeitraum von 2010 bis 2020 wurden Datensätze von insgesamt rund 1.800 Teilnehmenden erhoben und ausgewertet. Dies ermöglicht nicht nur den Vergleich von Veränderungsprozessen im Querschnitt bestimmter Branchen und Zeitpunkte, sondern auch im Längsschnitt über den gesamten Zeitraum von 10 Jahren. Frau Schmidt berichtete uns, dass die jüngsten Ergebnisse auf einen deutlichen Abwärtstrend bei der erfolgreichen Umsetzung von Veränderungsprozessen in Unternehmen hinweisen. Laut der aktuellen Studie aus dem Jahr 2020/2021 erreichen lediglich 16 Prozent der Veränderungsprojekte ihre Ziele in vollständigem Umfang. Im Vergleich der Gesamtentwicklungen über 10 Jahre liegt dieser Wert bei 22 Prozent. Frau Schmidt berichtete zu den Hauptgründen für diese schwache Einstufung der Change-Fitness, dass dies unter anderem auf ein defizitäres Management zurückzuführen ist. Weitere Gründe sind auf die Kultur und die Einstellungen zurückzuführen, die erfolgreiche Veränderungen verhindern können. Zudem sind Strukturen in den Unternehmen teilweise starr und veraltet. Jedoch zeigen sich auch signifi-

kante Unterschiede in den Ergebnissen, die auf strukturelle Aspekte und personenbezogene Merkmale zurückzuführen sind. Nach den Ausführungen von Frau Schmidt legen die Ergebnisse nahe, dass vor allem das Top Management gefragt ist, wenn es um Veränderungen geht. Der Sinn von Veränderungen muss hier deutlich gemacht werden. Zudem bedarf es der Unterstützung, Empathie sowie Glaubwürdigkeit. Auch die hierarchieübergreifende und regelmäßige Kommunikation wurde von Frau Schmidt als weitere Erfolgsfaktoren betont. Hierbei spielt auch die stärkere Einbindung von Mitarbeiter:innen und Führungskräften in Veränderungsprozesse eine entscheidende Rolle. Die Ergebnisse der sechs empirischen Studien offenbaren nicht nur neue Erkenntnisse, sondern auch neue Fragestellungen, die es zukünftig wissenschaftlich zu untersuchen gilt. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir Frau Claudia Schmidt als Referentin für die Hochschule gewinnen konnten und danken ihr ganz herzlich für ihren spannenden Vortrag sowie die anschließenden Diskussionsbeiträge.

Autor: Dr. Tilmann Drebes

what happened...

## guest speakers



Simone Schlosser

### vortragsreihe im studiengang public management

*Public Management – Dr. Tilmann Drebes  
SoSe 2021*

**smarte städte am beispiel der digitalstadt darmstadt** Interessante Einblicke in die Zukunft der Stadtentwicklung vor dem Hintergrund der erweiterten Handlungsmöglichkeiten durch die Digitalisierung zeigte uns **Frau Simone Schlosser**. Sie ist die Geschäftsführerin der Digitalstadt Darmstadt GmbH. Hierbei handelt es sich um ein Zukunftsprojekt, das aus einer gemeinsamen Initiative von Digitalverband Bitkom und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund im Jahre 2017 entstanden ist. Das Ziel dieses Vorhabens besteht darin, eine digitale Modellstadt als Smarte City zu

schaffen, die sich mit den zukünftigen Bedürfnissen und Interessen von Menschen in Städten beschäftigt. Digitalisierung darf hierbei nicht vorschnell auf eine rein technologische Dimension reduziert werden, so Frau Schlosser. Vielmehr gehe es bei der Vision und Strategie des Projektes darum, technologische Handlungspotenziale mit kulturellen und ökologischen Aspekten von Stadtentwicklung zu verbinden. Das Projekt soll als Vorreiter neuer Technologien den Alltag der Menschen in der Stadt erleichtern, wobei der einzigartige Charakter als Wissenschafts- und Kulturstadt bewahrt werden soll. Die Kernziele dieses Vorhabens sollen für die Menschen in Darmstadt wertvoll, zukunftsgerichtet, sicher, nachhaltig und partizipativ sein. In ihrem Vortrag machte Simone Schlosser uns deutlich, dass Digitalisierung nicht die Umsetzung einer neuen technologischen Lösung bedeutet, sondern, dass Digitalisierung eingebettet ist in ein größeres Ganzes. Dies zeigt sich an der Vielzahl an Handlungsfeldern, die mit diesem Projekt verbunden ist und zu denen unter anderem die Themen Cybersicherheit, Gesundheit, Bildung, Kultur, Verwaltung und Industrie 4.0 gehören. Frau Schlosser erklärte, dass im Kern der Strategie der Aspekt der Partizipation und Bürgerbeteiligung einen ganz

besonderen Stellenwert besitzt, um dadurch eine möglichst große Akzeptanz unter den Einwohnern Darmstadts zu erhalten. Auf Rückfrage von Studierenden, wie eine Steigerung der Partizipation gelingen könne, zeigte Frau Schlosser uns anhand der Vorhaben „digitales Stadtlabor“ und „mobiles Stadtlabor“, wie Partizipation und Teilhabe ermöglicht werden. Das Ziel ist es, über Digitalisierungsprojekte in Darmstadt zu informieren, Digitalisierung erlebbar und begreifbar zu machen. Wichtig sei es, so Frau Schlosser, dass einerseits Wissen und Kompetenzen zur Digitalisierung vermittelt werden und hierbei ein Dialog und konstruktiver Diskurs rund um Digitalisierung stattfinden kann. Es geht darum, dass sich Menschen vernetzen können und eine Plattform und Ideenwerkstatt für digitale Zukunftsprojekte in Darmstadt entsteht und gelebt wird. Insgesamt gesehen wurde anhand dieses spannenden Vortrags und der lebhaften Diskussion deutlich, wie wichtig es ist, dass neue digitale Handlungspotenziale in einen Gesamtzusammenhang von Stadtentwicklung eingebettet sind und nicht isoliert betrachtet und verstanden werden dürfen. Wir bedanken uns bei Frau Simone Schlosser sehr herzlich für ihren Vortrag sowie die lebhaften Diskussionsbeiträge.



Derya Guran

**gründung und aufbau der autobahngesellschaft** Wie spannend es sein kann, eine neue Autobahngesellschaft zu gründen und aufzubauen, wurde in einem weiteren Vortrag von **Frau Derya Guran** deutlich. Sie ist Abteilungsleiterin für das Thema Innovationsmanagement bei der Autobahn GmbH des Bundes in Berlin und ermöglichte unseren Studierenden Einblicke in ein ganz besonderes Projekt. Im Mittelpunkt ihres Vortrags standen die jüngere Entstehungsgeschichte und die Entwicklungen der neuen Autobahngesellschaft, die sich im Eigentum des Bundes befindet. Kurz gesagt handelt es sich also um ein Unternehmen in staatlicher Hand. In ihrem Vortrag ging Frau Guran zunächst auf die Gründung der Autobahn GmbH ein, die durch eine Reform

der Bundesfernstraßenverwaltung und eine Grundgesetzänderung von Art. 90 GG im Jahre 2017 ermöglicht wurde. Bis dahin waren die meisten Aufgaben rund um die Autobahnen in Deutschland in der Hoheit der jeweiligen Bundesländer organisiert. Planung, Erhalt und Betrieb der Autobahnen erfolgte somit dezentral durch die 16 einzelnen Bundesländer. Am Beispiel von Sondertransporten und des Schwerlastverkehrs zeigte Frau Guran beispielhaft, welche Herausforderungen damit verbunden waren. Nach alter Regelung für einen Spezialtransport von Flensburg nach München mussten entsprechende Genehmigungen der jeweiligen Bundesländer beantragt und eingeholt werden, die auf der Route von Norden nach Süden liegen. Man kann sich leicht vorstellen, welche Verwaltungsaufgaben damit verbunden waren. Seit dem 1. Januar 2021 werden Planung, Finanzierung, Bau, Erhalt und Betrieb sämtlicher Autobahnen in der Bundesrepublik Deutschland aus einer Hand durch die Autobahn GmbH organisiert. Besonders spannend war die damit verbundenen Transformation hin zur neuen Autobahn GmbH. Auf Nachfrage einiger Studierenden berichtete Frau Guran am Beispiel der Vielzahl an unterschiedlichen IT-Systemen, welche Komplexität dieses Gesamtprojekt besaß. In der Aus-

gangssituation wurden rund 1800 unterschiedliche IT-Systeme verwendet, die es zu harmonisieren und zu integrieren gilt. Dieses Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Ein weiteres Thema der Integration betraf die Beschäftigungsverhältnisse, die eng mit Vergütungsfragen verbunden sind und die bis zur Gründung durch länderspezifische öffentliche Tarifverträge geregelt waren. Sie mussten bei der Gründung der Autobahn GmbH in ein privatwirtschaftliches Anstellungsverhältnis umgestellt werden, was mit zahlreichen Fragen und Herausforderungen verbunden war. Zudem ging Frau Guran auf die Bedeutung und den Stellenwert von Innovationen ein. Intelligente Verkehrsströme und Smart Data waren nur zwei Beispiele, über die sie mit uns im Vortrag sprach. Anhand der regen Anteilnahme unserer Studierenden wurde deutlich, wie spannend der Vortrag von Frau Guran war. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir Frau Derya Guran als Referentin für unsere Hochschule gewinnen konnten und danken ihr ganz herzlich für ihren spannenden Vortrag sowie die anschließende lebhafteste Diskussion. Autor: Dr. Tilmann Drebes

## guest speakers



Thomas Dossow

**digitalisierung bei der polizei im föderalen kontext** Zum Abschluss der Vortragsreihe im Studiengang Public Management konnten wir spannende Einblicke zum Thema Digitalisierung in einen ganz besonderen Organisationsstypus erhalten. Mit **Herrn Kriminaloberrat Thomas Dossow** vom Landespolizeipräsidium des Saarlandes hatten wir einen hoch qualifizierten Referenten, der seine Erfahrungen zum Thema Digitalisierung im föderalen Kontext mit unseren Studierenden teilte. Herr Dossow ist Leiter für das Thema Fachstrategie Digitalisierung im Leitungsstab des Landespolizeipräsidiums des Saarlandes in Saarbrücken.

Hier arbeitet er nicht nur auf Landes- sondern auch auf Bundesebene und konnte uns spannende Einblicke geben. Um die Bedeutung von Digitalisierung für die Polizeiarbeit zu verstehen, war es im Vortrag zunächst wichtig, Polizeiarbeit im Allgemeinen sowie einige historische Meilensteine darzustellen. Historisch gesehen liegen die Ursprünge der heutigen Informationsarbeit in den 1970er Jahren. Informationsarbeit meint hierbei die Kenntnis und systematische Nutzung von personenbezogenen Daten zur Gewährleistung der Sicherheit von Bürger:innen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. In den 1970er Jahren führte das Bundeskriminalamt zum ersten Mal das bundesweit einheitliche Informationssystem der Polizei, kurz INPOL, ein, um personenbezogene Informationen im Rahmen der Polizeiarbeit zentral und systematisch nutzen zu können. Im Jahre 2021 werden bei der Polizei in Deutschland bundesweit zahlreiche verschiedene Vorgangsbearbeitungssysteme genutzt, was die Polizeiarbeit erschweren kann. Herr Dossow erläuterte uns die Problematik der Heterogenität dieser IT-Infrastruktur, wonach es derzeit insgesamt acht verschiedene Vorgangsbearbeitungssysteme gibt, die in unterschiedlicher Intensität von den

Bundesländern zur Verfügung stehen und genutzt werden. Aufgabe ist es, dass die 20 Polizeiorganisationen im Bund und in den Ländern sich auf möglichst nur noch drei Vorgangsbearbeitungssysteme verständigen, um diese anschließend in einem Transformationsprozess zu vereinheitlichen. Diese Gesamtsituation hat Auswirkungen auf die Zusammenarbeit im Polizeialltag und verweist auf die Vorteile eines zentral genutzten Systems. Deshalb wurde dieses Ziel auch in das bundesweite Programm „Polizei 20/20“ im Rahmen der Saarbrücker Agenda<sup>2</sup> aufgenommen und wird seitdem umgesetzt. Es geht um die Vereinheitlichung und Zentralisierung von Daten, Funktionen und Anwendungen auf einer Plattform, auf die alle angesprochenen Stakeholder einen für ihre Informationsarbeit erforderlichen Zugriff haben sollen. Für den Umsetzungserfolg dieses Prozesses auf Landesebene stellt ein mitarbeiterzentrierter Ansatz einen wichtigen Baustein dar. Hierbei gilt es, nicht nur eine vertrauensvolle Zusammenar-

<sup>1</sup> Neben der Polizei in den 16 Bundesländern gehören hierzu das Bundeskriminalamt, die Bundespolizei, das Zollkriminalamt sowie die Polizei des deutschen Bundes-tages.

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.medienservice.sachsen.de/medien/medienobjekte/110307/download>.

beit mit den Anwendern zu erreichen, sondern auch mit deren Personalvertretungen. Man kann sich leicht vorstellen, dass dieser umfangreiche Veränderungsprozess derzeit noch nicht abgeschlossen ist. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir Herrn Kriminaloberrat Thomas Dossow als Referenten für die Studierenden unserer Hochschule gewinnen konnten und danken ihm ganz herzlich für seinen spannenden Vortrag sowie die anschließende lebhaft Diskussion.

Autor: Dr. Tilmann Drebes



Karlheinz Löw

### **tanzen elefanten in der energiewirtschaft M.Sc.**

*„Projekt- & Prozessmanagement für die Praxis“ Energiewirtschaft M.Sc.*

Am 28.06.2021 hat **Herr Karlheinz Löw**, Direktor Personal-Finzen-Infrastruktur bei der AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen, im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Projekt- & Prozessmanagement für die Praxis“ im Studiengang

Energiewirtschaft M.Sc. einen Impulsvortrag gehalten. In der Veranstaltung von Frau Stefanie Knöpfel wurden die Erkenntnisse in die Energiewirtschaft übertragen.

Herr Löw verantwortet seit 2012 neben der Personalstrategie u.a. auch das Prozessmanagement, die Organisationsentwicklung und die Implementierung von Change-Prozessen in der AOK Hessen. Ein besonderes Augenmerk richtet er hierbei auf die Etablierung neuer Arbeits- und Führungsmodelle. Denn die Arbeitswelt verändert sich und dazu braucht es die dafür passende Führungskultur. Herr Löw sprach mit den Studierenden über Themen wie Wertorientierung, individuelle Personalpolitik und Führung in der Transformation. Hierbei gab er sein Erfahrungswissen weiter und erklärte, wie aus Tradition und Innovation eine enorme Kraft für die anstehende Transformation entstehen kann. Neben dem betriebswirtschaftlichen Handwerkszeug als unerlässliche Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg hält er die Unternehmenskultur für einen nicht zu unterschätzenden Faktor. Denn Menschen folgen Menschen und die beste Strategie sei zum Scheitern verurteilt, wenn die Kultur nicht passt.

Autorin: Prof. Dr. Kerstin Hooß

what happened...

## projects



Foto: Fraport AG

## **mobilität 2050 am beispiel des frankfurter flughafens**

*Offener Workshop „Mobilitätsstrategie 2050“ in Zusammenarbeit mit der Fraport AG, SoSe 2021*

Unser Mobilitätsverhalten wird sich zukünftig verändern. Vor diesem Hintergrund erhielten Studierenden spannende Einblicke im Rahmen eines Workshops zu Fragen der Mobilitätsstrategie 2050 am Beispiel des Frankfurter Flughafens. Dieser Workshop wurde von einem Expertenteam aus dem Bereich der Konzernstrategie der Fraport AG durchgeführt. Im Rahmen dieses Workshops ging es um die zentrale Frage, wie sich das Mobilitätsverhalten von Menschen, auch vor dem Hintergrund einer post-pandemischen Situation, zukünftig verändern wird. Der mögliche Wandel des Mobilitätsverhaltens hat direkte Auswirkung auf die Luftfahrtindustrie, in deren Markt die Fraport AG tätig ist. Somit spielt die Entwicklung eine bedeutende Rolle bei der strategischen Ausrichtung des Frankfurter Flughafens. Der Workshop war seitens der Fraport AG in den Prozess der Weiterentwicklung einer Konzernstrategie eingebettet. Vor diesem Hintergrund erhielten die Studierenden einen besonders interessanten und praxisnahen Einblick in einen Strategieentwicklungsprozess auf Ma-

nagementebene. Zunächst wurden den Studierenden Cluster mit unterschiedlichen Thesen vorgestellt. Die Cluster waren aus den Bereichen Transport und Verkehr, Wünsche und Bedürfnisse, Politik und Regulierung sowie Klima und Energie. In einem ersten Schritt sollten die Teilnehmenden über ein Onlinetool abstimmen, wie bedeutsam die jeweilige These für ihre persönliche Zukunftsvorstellung von Mobilität ist. Weitere Fragen bezogen sich auf die Entwicklung von Kurzstreckenflügen sowie zu neuen und bislang noch nicht erprobten Verkehrsmitteln. Zudem standen Fragen im Raum, welche neuen Handlungsakteure zukünftig den Markt für Mobilitätsangebote beeinflussen werden und wie sich eine konsumorientierte Gesellschaft mit Blick auf Aspekte der Nachhaltigkeit verändert. Weitere Themenbereiche waren das Pendlerverhalten, politische Entwicklungen rund um das Thema Regulierung sowie die Klimaneutralität und alternative Energieangebote. Nachdem die Studierenden ihre individuellen Einschätzungen und Bewertungen abgegeben hatten, folgte im nächsten Teil des Workshops eine lebhafte Diskussion dazu. Besonders heterogene Ergebnisse wurden ausgewählt und kontroverse Meinungen diskutiert. Es zeigte sich, dass die Studierenden große Freude an

der Diskussion mit dem Expertenteam der Fraport AG hatten und sich eine lebhafte Gesprächsatmosphäre entwickelte. Insgesamt war dieser Workshop ein großer Gewinn für unsere Studierenden und hinterließ auch bei dem Team der Fraport AG einen ausgesprochen positiven Eindruck hinsichtlich der Qualität der Beiträge unserer Studierenden. Wir haben uns als Hochschule über das Interesse und die Bereitschaft der Fraport AG zum Workshop sehr gefreut und würden es ausdrücklich begrüßen, wenn wir die Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen.

*Autor: Dr. Tilmann Drebes*



### projekt im logistikzentrum der firma andros in breuberg

*Studiengang Logistikmanagement - Projekt Management von Logistikprojekten - Prof. Dr. Monika Futschik - SoSe 2021*

„Wieviel Marmelade passt ins Lager?“ Mit dieser und ähnlichen Fragestellungen beschäftigen sich in diesem Semester zwei Studierendengruppen. Die Teilnehmer:innen hatten im Rahmen des Moduls „Management von Logistikprojekten“ die Möglichkeit, ein Projekt im Logistikzentrum der Firma Andros in Breuberg zur Optimierung der Lagerkapazität zu bearbeiten. Das Unternehmen steht für eine Vielzahl feiner Konfitüren, Fruchtaufstriche und Fruchtprodukte und ist durch seine Marken Bonne Maman, Odenwald, natreen und Libby's weltweit bekannt. In Breuberg werden verschiedene Früchte aus der Region, aber aus von anderen Ländern angeliefert, verarbeitet, gelagert und später in die Welt versandt. Ein spannendes Logistikumfeld, das nicht zuletzt durch die

hohen Anforderungen für Lebensmittel, die saisonale Schwankungen durch Erntezeiten, sondern auch durch Corona viele Herausforderungen beinhaltet.

Die Studierenden durften im Rahmen ihrer Projekte tief hinter die Kulissen der Lagerlogistik in Breuberg und Odenburg schauen. So erhielten sie Einblicke ins Tagesgeschäft, lernten Prozesse live und in Farbe kennen und konnten notwendige Daten für deren Analysen selbständig vor Ort aufnehmen. So entstanden zwei voneinander unabhängig Konzepte zur Optimierung der Lagerlayouts, Regalbelegungen und Einlagerungsstrategie von Paletten. Abschließend präsentierten beide Teams ihre Konzepte vor dem Logistikteam der Firma Andros und den betreuenden Hochschulprofessor:innen. Ein ganz herzliches Dankeschön an Frau Karden, Frau Michels und Herrn Lippe für die Möglichkeit zur Durchführung des Projektes und deren Betreuung!

Autorin: Prof. Dr. Monika Futschik

### mit dem LieferradDa auf dem darmstädter marktplatz

Das Projekt LieferradDA ist ein hochschuleigener nachhaltiger Lieferdienst, der von Studierenden der h\_da organisiert wird. Das Projekt wird dieses Jahr vom hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium gefördert. Anlässlich des Darmstädter Fahrradaktionstags hat das Projekt am 5. September einen eigenen Stand auf dem Marktplatz aufgebaut und viel interessiertes Publikum empfangen. Dazu gehörten auch Michael Kolmer, der neue Mobilitätsdezernent Darmstadts, und Daniela Wagner, Bundestagskandidatin der Grünen für Darmstadt.

Autorin: Prof. Dr. Johanna Bucerius

## projects



### kundenkonfliktmonitor 2021

Master BWL- Case Studies - New Media Marketing - Prof. Dr. Matthias Neu

Telefonische Konflikte nehmen zu, Unternehmen rüsten technisch auf. Zum siebten Mal hat eine Studierenden-gruppe in einem Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias Neu den Kundenkonfliktmonitor erhoben. Hierfür wird anhand eines Fragebogens ermittelt, wie sich Aggressivität und Gewalt im Kundenkontakt äußern und wie Unternehmen und Einrichtungen darauf reagieren. Zentrale Ergebnisse: Im Vergleich zur Voruntersuchung 2018 nehmen Konflikte wieder zu, besonders im telefonischen Kontakt. Immer mehr Unternehmen führen technische Sicherungen ein. 38% der befragten Unternehmen und Einrichtungen geben an, dass Konfliktsituationen mit Kundinnen und Kunden häufig auftreten (2018: 23%).

Zugleich teilt fast jedes fünfte Unternehmen (19%) mit, eher selten mit Konflikten konfrontiert zu sein. „Hier könnte sich die Coronapandemie auswirken, in der viele Unternehmen den direkten, persönlichen Kontakt vor Ort eingeschränkt haben und somit auch eine Plattform für Konfliktsituationen eingeschränkt wurde. Gerade Konflikte von Angesicht zu Angesicht wirken oft besonders bedrohlich“, ordnet Prof. Dr. Matthias Neu ein. Hierzu passt, dass 66% der Befragten angeben (Mehrfachnennungen möglich), dass Konfliktsituationen im persönlichen Kontakt auftreten. „Dies ist der niedrigste Wert, den wir im Kundenkonfliktmonitor bislang für diese Kontaktform gemessen haben“, sagt Prof. Dr. Matthias Neu. „Zugleich geben 87% der Befragten an, dass Konflikte im telefonischen Kontakt auftreten, dies ist wiederum der höchste Wert, den wir hierfür bislang im Kundenkonfliktmonitor gemessen haben. Das erscheint schlüssig, denn pandemiebedingt lief der Kundenkontakt verstärkt telefonisch ab.“ Typische Arten von Konfliktsituationen sind nach wie vor verbale Konflikte, Beleidigungen und Drohungen. Die Beschäftigten im Kundenservice versuchen in der Regel, in Konfliktsituationen zu de-eskalieren. Zugleich ist auffällig, dass inzwischen zwei von drei Unternehmen (64%) technische Sicherungen einsetzen, um Konfliktsituationen zu vermei-

den (2018: 22%). „Dies können Kameras oder Notfallmechanismen sein, auch digitale, um Beschäftigte zu schützen“, so Neu. Abgenommen haben hingegen klassische Schulungsmaßnahmen und Gespräche mit Beschäftigten. „Dies könnte wiederum eine pandemiebedingte Entwicklung sein, trotzdem sollten Unternehmen und Einrichtungen nicht nachlassen, ihre Beschäftigten im Umgang mit Konfliktsituationen auch weiterhin zu schulen.“ Hintergrund zum Kundenkonfliktmonitor 950 Unternehmen und Einrichtungen wurden auf digitalem Wege (Mailing, Netzwerkportal LinkedIn) zur Teilnahme am Kundenkonfliktmonitor eingeladen. 207 Unternehmen (23%) aus 13 Branchen beteiligten sich an der Umfrage. 21% der Unternehmen. Die Einrichtungen stammen aus dem Bereich Finanzdienstleistungen, 20% aus der Wohnungs- und Immobilienbranche, 16% aus Ämtern und Behörden und 9% aus dem Bereich IT, Telekommunikation und Technologie. Der Kundenkonfliktmonitor ist als teilweise repräsentativ einzuordnen. Zu dem Thema erschien am 31. Juli im Darmstädter Echo ein Artikel „Die Aggression der Kund:innen am Telefon nimmt zu“.

Autor: Simon Colin



what happened...

## excursions



### gründungszentrum Hub31 in darmstadt

*Master Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen - Vorlesung Intralogistik - Prof. Dr. Ing. Monika Futschik*

Nach langer pandemie-bedingter Durchstrecke waren Anfang Juli die ersten Exkursionen wieder möglich. Und so besuchten erstmalig „Master Studierende“ im Rahmen der Vorlesung Intralogistik mit Prof. Monika Futschik das Technologie- und Gründungszentrum Hub31 in Darmstadt. Unter der Überschrift zukünftige Trends und Technologien im Bereich Intralogistik führte Herr Herman Fedra, Geschäftsführer der Firma AEP Solution, durch das Hub und ließ die Besucher hinter die Kulissen von verschiedenen technischen Innovationen blicken.

Die Zukunft der Bestandskontrolle im Lager liegt in der Luft! Seit einigen Jahren werden zunehmend Drohnen im Bereich der Intralogistik für innerbetriebliche Transporte von zum Beispiel dringend benötigten Teilen in der Produktion oder Ersatzteilen eingesetzt. Aber auch Inventuren werden verstärkt durch gesteuerte Drohnen in großen Lägern durchgeführt. Im Rahmen einer Flugshow lernten die Studierenden die technischen Besonderheiten und Limitationen kennen und durften abschließend auch mal selbst eine Drohne steuern. Danach war allen klar, warum es seit letztem Jahr einen Führerschein für das Betreiben bedarf und diese ab einem Gewicht über 250 Gramm beim Luftfahrt-

bundesamt registriert werden müssen. Höhepunkt des Besuches war eine Vorführung von autonomen Bodenrobotern unter anderem des robot dogs der Firma Boston Dynamics. Als eines von fünf Innovationscluster für Künstliche Intelligenz in Deutschland werden diese im Hub31 in Darmstadt programmiert, für ihren späteren Einsatz entwickelt und getestet werden. Dr. Stefan Kohlbrecher, CTO und Gründungsmitglied der Firma Energie Robotics, führte dazu verschiedenen KI-basierte mobilen Bodenroboter vor, die später für bei der Durchführung von Routineinspektionen auf Flotten, Bohrinseln oder Industrieanlagen in der chemischen Industrie Einsatz finden.

Autorin: Prof. Dr. Monika Futschik

**exkursion nach rothenfels** Im Rahmen des Moduls „Arbeitsmethodik“ des Studiengangs Public Management besuchten einige Studierende des ersten Semesters die Jugendherberge Rothenfels am Main. Erstmals seit der Corona-Pandemie bestand die Möglichkeit, eine Exkursion durchzuführen. Die Studierenden stellten ihre eigenen Evaluations-Ergebnisse im Rahmen der Digitallehre vor. Ziel der Veranstaltung war es außerdem, den Studierenden des ersten Semesters einen ersten Präsenzaustausch unter den gegebenen Corona-Bedingungen zu ermöglichen.



international



### auslandsaufenthalt von frau krisztina nagy in thailand – ein erfahrungsbericht

Krisztina Nagy studiert Business Administration an der Hochschule Darmstadt. Aktuell macht Sie für zwei Semester ein Auslandsstudium an der Siam University in Bangkok und hat einige Erfahrungen mit uns geteilt.

**Sie haben die Siam University in Thailand besucht, wo liegen die Unterschiede zur Hochschule Darmstadt?**

Das Studium in Thailand unterscheidet sich in einigen Bereichen. Während an der Hochschule Darmstadt in vielen Modulen die Klausur am Ende eines jeden Semesters im Fokus steht, zählen

hier bereits Hausarbeiten während des Semesters, sowie mündliche Beteiligungen. Die Form des Studiums gefällt mir sehr gut. Durch die Prüfungsleistungen während des Semesters gelingt es mir, bessere Noten zu erzielen.

**Wie wirkt sich die aktuelle Corona-Pandemie auf das Studium aus und wie gestaltet sich das Leben außerhalb der Universität?**

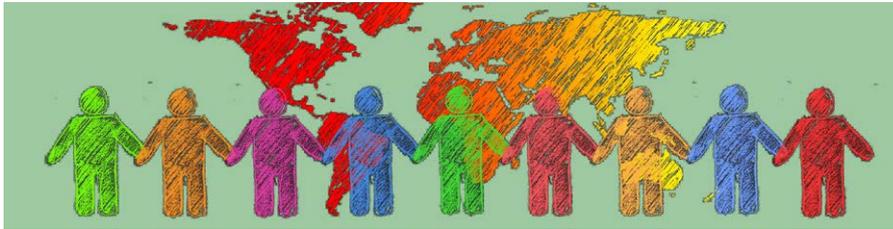
Die aktuelle Corona-Pandemie wirkt sich auch auf mein Studium in Thailand aus. Die Vorlesungen finden ausschließlich online statt. Das bringt gewisse Vor- und Nachteile mit sich. Da es keine Möglichkeit für Präsenzveranstaltungen

an der Universität gibt, wird die Kommunikation mit anderen Studierenden deutlich erschwert. Darunter leiden vor allem die Gruppenarbeiten.

Die Vorteile liegen für mich aber darin, dass ich die Möglichkeit habe, einen großen Teil von Thailand zu bereisen. So war ich neben Bangkok bereits im Süden Thailands auf einigen Inseln, sowie im Norden. Gerade sitze ich in Chiang Mai in einem Café, während ich meine Erfahrungen mit einem Lächeln im Gesicht teile.

Ich kann jedem empfehlen ins Ausland zu gehen – und ja, auch in Zeiten von Corona ist es möglich!

Autorin: Krisztina Nagy



**internationale webseite im neuen gewand** Mit viel Fleiß wurde in den vergangenen Monaten die englischsprachige Internetseite des Fachbereiches modernisiert und an die Bedürfnisse von Studierende aus dem Ausland angepasst. Im Vorfeld wurde eine Befragung unter Incoming Studierenden, Auslandsbeauftragten und dem International Office an unserer und anderen Hochschulen durchgeführt. Sie diente als Basis für die Überarbeitung, das Übersetzen, das Schreiben und Designen der Webseite. Und so gilt unser Dank den Helfer:innen Fr. Ulrike Neuhaus, Prof. Monika Futschik und Prof. Omid Tafrechi. Das Ergebnis finden Sie unter: <https://fbw.h-da.de/en/>

Autorin: Prof. Dr. Monika Futschik

**neue logistik winterschool** Ab diesem Wintersemester bieten wir erstmalig eine neue internationale Winterschule mit dem Schwerpunkt Logistik an. Dieses Programm richtet sich an internati-

onal Studierende, die im Rahmen eines Kurzzeitprogramms am Fachbereich studieren und mehr über nachhaltige Logistikkonzepte erfahren möchten. Das Modul besteht aus Online-Vorlesungen und In-Class-Seminaren in Kombination mit Exkursionen zu relevanten Unternehmen wie DHL, Lufthansa und Dematic. Wir freuen uns, ab November, die ersten Studierenden aus Asien, Europa und USA bei uns begrüßen zu dürfen.

Autorin: Prof. Dr. Monika Futschik

**summer university an der h\_da** 29 internationale Studierende aus 16 Nationen nahmen an der diesjährigen Summer University der Hochschule Darmstadt (h\_da) teil. Corona-bedingt fand diese virtuell statt. Studierende besuchten im Juli wissenschaftliche Kurse mit Fokus auf Erneuerbare Energien und die Energiewende. Ein Begleitprogramm dient dem interkulturellen Austausch.

„Weltweit mussten viele Studierende ihre geplanten Auslandsaufenthalte absagen und

können diese aus unterschiedlichen Gründen nicht nachholen. Unser Programm ermöglicht es, trotzdem internationale Erfahrungen zu sammeln“, sagt Annabelle Bijelic, Leiterin des International Office an der h\_da. Bereits Ende Juni besuchten die Studierenden einen Deutschkurs und ein interkulturelles Training, bevor dann Anfang Juli das offizielle Programm starteten. Unter der akademischen Leitung von Prof. Dr. Sebastian Herold vom Fachbereich Wirtschaft belegten die Teilnehmenden Seminare zum Thema Erneuerbare Energien und erfuhren, wie der Wandel in Wirtschaft und Energiesystem gelingen kann. Virtuell besuchten sie den EUREF-Campus in Berlin, auf dem sich Unternehmen angesiedelt haben, die zur Energiewende beitragen möchten. Und abseits der Seminare gab es verschiedene Online-Freizeitaktivitäten, etwa eine virtuelle City- und Campustour.

Die Hochschule Darmstadt ist mit ihrer internationalen Summer University Teil des Programms Hessen:VASP (Virtual Academic Short Term Program), das vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert wird. Auch der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) unterstützt das Programm.

coming soon...

## calendar

### 25\_november\_2021 infoveranstaltung ibwl master studieninteressierte

Informieren Sie sich online von 18:00 – 19:00 Uhr über den Masterstudiengang der Internationalen Betriebswirtschaftslehre (IBWL). Weitere Informationen zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der Webseite <https://ibwl.h-da.de/ibwl-bachelor/informationsabend-fuer-ibwl>

### 25\_november\_2021 mba online info session studieninteressierte

Online-Informationsveranstaltung für alle Interessenten des Studiengangs MBA. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Webseite <https://mba.h-da.de/application-services/mba-info-session/>

### 09\_dezember\_2021 Vortrag: Zukunftsperspektiven für die Hochschullehre nach Corona

*Studierende, Lehrende, Mitarbeiter:innen der Hochschule*  
Studierendenkonferenz: Erfahrungen, Bedarfe, neue Kompetenzen?  
16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

### 13\_dezember\_2021 Vortrag: Zukunftsperspektiven für die Hochschullehre nach Corona

*Studierende, Lehrende, Mitarbeiter:innen der Hochschule*  
Lehrendenkonferenz: Quo vadis Hochschullehre – Wie weit reicht die Veränderung? 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

### 08\_februar\_2022 Vortrag: Zukunftsperspektiven für die Hochschullehre nach Corona

*Studierende, Lehrende, Mitarbeiter:innen der Hochschule.*  
Tag der Lehre und des Lernens: Zusammenführung und Diskussion der Ergebnisse

### Wirtschaft im Dialog zu: Nachhaltige Entwicklungen W:NE jeweils Donnerstags 12:15 - 13:45 Uhr



#### 9. Dezember 2021

Radlieferdienste - Überlebensnotwendig oder Spielerei für den Einzelhandel? Ein Einblick in Erfahrungen aus dem Projekt LieferradDA in Darmstadt  
*Prof. Dr. Johanna Bucerius, Hochschule Darmstadt*

#### 16. Dezember 2021

Impact Investing als Governance Regime: Zur Legitimität von Finanzmärkten in der nachhaltigen Transformation  
*Dr. Philipp Golka, Universität Leiden, NL*

#### 13. Januar 2022

Accounting for Sustainability  
*Jan Friedrich PhD, Goethe Universität Frankfurt*

#### 20. Januar 2022

The problems of minorities in the minorities, women, LGBT, and poor in the Israeli Arab minorities  
*Alaa Hassoun, University of Haifa*

#### 3. Februar 2022

The Broken Jug: How Mainstream Economics contributed to financialization, and what this means for sustainable finance  
*Prof. Dr. Ulrich Klüh, Hochschule Darmstadt*

#### 10. Februar 2022

The Constrained Politics of Local Public Investments under Cooperative Federalism  
*Dr. Björn Bremer, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (MPIfG)*

Die Seminarreihe findet Hybrid statt. Haus der Energie, 64295 Darmstadt, oder, einfach den QR-Code scannen, um die Online-Veranstaltung zu starten.



Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

furthermore...

## pins



**impfangebot an der h\_da** Studierende der Hochschule Darmstadt (h\_da) können sich auch im aktuellen Wintersemester 2021/22 gegen das Coronavirus impfen lassen. Betriebsarzt Dr. Rainer Müller und sein Team impfen ab Anfang November am Campus Darmstadt und erstmals auch am Campus Dieburg (<https://h-da.de/hochschule/corona>).



**der nachhaltigkeitspreis fürabschlussarbeiten geht in die erste runde!** Im Frühjahr 2022 vergibt die Studentische Initiative für Nachhaltige Entwicklung (sti:ne) erstmalig einen Preis für Abschlussarbeiten zum Thema nachhaltige Entwicklung (pra:ne). Ziel des Nachhaltigkeitspreises ist es, mehr Studierende zu motivieren, ihre Arbeit im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung zu verfassen – ein Thema, was in Forschung, Lehre und Praxis zunehmend an Bedeutung gewinnt. Alle Studierenden, die einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung leisten und sich mit mindestens einem Sustainable Development Goal beschäftigt, können sich bis zum 1. Dezember 2021 auf den Preis über die E-Mail [nachhaltigkeitspreis.ine@h-da.de](mailto:nachhaltigkeitspreis.ine@h-da.de) bewerben. Und alle, die noch keinen Abschluss haben, jedoch mitwirken wollen, sind herzlich eingeladen, Mitglied der Jury zu werden.

Preis für Abschlussarbeiten  
zum Thema Nachhaltige Entwicklungen  
an der hochschule\_darmstadt

HEAG

## impresum

### herausgeber

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaft  
Hochschule Darmstadt  
Haardtring 100  
64295 Darmstadt  
[www.fbw.h-da.de](http://www.fbw.h-da.de)

### bildnachweis titelseite

Foto links: h\_da  
Foto mitte: h\_da Britta Hüning  
Foto rechts: h\_da

### redaktion

Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder  
Ann-Kathrin Zimmermann

### gestaltung und druck

Service Print Medien, h\_da

### kontakt

[newsletter.fbw@h-da.de](mailto:newsletter.fbw@h-da.de)



